

INHALT

[Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen](#)

[Ab Freitag jazzt die Jugend in Dresden](#)

[Bewerbungsfrist für die Edition Zeitgenössische Musik](#)

[DMR – Wir sind Mitglied](#)

[Impressum](#)

Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen

Kultusministerkonferenz nimmt Grundsatzpapier des Deutschen Musikrates entgegen

Der Präsident der Kultusministerkonferenz, **Senator Ties Rabe**, hat gestern in Hamburg das Grundsatzpapier „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“ des Deutschen Musikrates entgegengenommen. Das gemeinsam mit der Konferenz der Landesmusikräte erstellte Papier gibt einen detaillierten Überblick zur Situation der Musikalischen Bildung in Deutschland und stellt wesentliche länderspezifische Merkmale und Unterschiede heraus.

Hierzu Senator Ties Rabe, Präsident der Kultusministerkonferenz: „Das Grundsatzpapier ‚Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen‘ gibt einen guten Überblick über die Situation der Musikalischen Bildung in Deutschland. Ich danke dem Deutschen Musikrat und der Konferenz der Landesmusikräte für diese wichtige und notwendige Bestandsaufnahme. Eine kontinuierliche Musikalische Bildung ist für die kreative Entfaltung unserer Kinder und Jugendlichen unverzichtbar. Ich freue mich daher auf den weiteren Dialog zwischen Kultusministerkonferenz und Deutschem Musikrat.“

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Musikalische Bildung als Grundlage des in seiner Vielfalt einmaligen Musiklebens in Deutschland muss im Fokus des kulturpolitischen Handelns stehen. Die unmittelbare Verantwortung hierfür tragen die Länder. Das vorliegende Grundsatzpapier verbindet die Vision einer Gesamtkonzeption der Musikalischen Bildung innerhalb und außerhalb der Schule mit konkretem Material, welches die Situation der Musikalischen Bildung in den einzelnen Ländern beschreibt und so eine sinnvolle Ergänzung zum aktuellen Bildungsbericht der KMK und der Bundesregierung darstellt. Der Deutsche Musikrat appelliert an die Kultusministerkonferenz, allen Kindern und Jugendlichen den kontinuierlichen Zugang zu Musik, Singen und Musizieren zu eröffnen.“

Dr. Ulrike Liedtke, Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte: „Mit dem Grundsatzpapier ist es erstmals gelungen, eine komplette Fakten- und Datenzusammenstellung zur Musikalischen Bildung aus allen 16 Ländern der Bundesrepublik zu realisieren. Erst durch diese detailgenaue Analyse der IST-Situation ist es möglich, auf Bundes- und Landesebene mit den zuständigen politischen Gremien in einen weiterführenden Dialog zur Verbesserung der Rahmenbedingungen in der Musikalischen Bildung zu treten.“

Das komplette Grundsatzpapier finden Sie [hier](#).

Ab Freitag jazzt die Jugend in Dresden

Die 10. „Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester mit dem ŠKODA Jazzpreis“ findet vom 09. bis 11. November in Dresden statt. Zentrales Ereignis ist der Wettbewerb der Nachwuchs-Bigbands aus dem gesamten Bundesgebiet. Die drei Siegerbands erwarten Workshops und Auftritte mit **Jiggs Whigham, Till Brönner** und **Tom Gaebel**. Das Aufeinandertreffen wird umrahmt von Workshops, Sessions, einem Jubiläumskonzert der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber und einem abschließenden Preisträgerkonzert.

„Um den Jazz-Nachwuchs ist mir nicht bange“, so Till Brönner im Rahmen einer Pressekonferenz am 30. Oktober in der Hochschule für Musik. Was das Musizieren in Schüler-Bigbands angehe, herrsche immer noch eine große Begeisterung, die es zu fördern gilt. Die Bundesbegegnung Jugend jazzt verfolgt genau dieses Ziel: Neben dem Wettbewerb ist Jugend jazzt eine Mischung aus Workshop, Konzert, Kontakt- und Informationsbörse.

Einen starken Partner hat das Nachwuchsprojekt des Deutschen Musikrates mit der ŠKODA AUTO Deutschland GmbH, die bereits seit vielen Jahren Jazzfestivals und Jugendbigbands unterstützt. Dabei verfolgt der Konzern das Ziel, Kindern und Jugendlichen sinnvolle Perspektiven durch die Weiterentwicklung ihrer Stärken und Interessen zu eröffnen und sie bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Die Wertungsspiele finden am Freitag und Sonnabend, 09. und 10. November 2012, in der Hochschule für Musik Dresden statt (Eintritt frei). Abends musizieren die Teilnehmer mit Studierenden der Musikhochschule in gemeinsamen Sessions. Die Bundesbegegnung endet mit einem Preisträgerkonzert am Sonntag, 11. November um 11.00 Uhr im Konzertsaal der Hochschule für Musik (Eintritt frei) u.a. im Beisein der Sächsischen Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst.

Detaillierte Zeiten und Orte unter www.musikrat.de/jugend-jazzt

Bewerbungsfrist für die Edition Zeitgenössische Musik

Noch bis Freitag, 23. November 2012 können sich Komponistinnen und Komponisten für ein CD-Porträt in der Auswahlrunde 2013 der Edition Zeitgenössische Musik bewerben. Der ungewöhnlich frühe Bewerbungsschluss ist einer entsprechend früh angesetzten Jurysitzung im nächsten Jahr geschuldet.

Um sich für die Edition Zeitgenössische Musik zu bewerben, sollten Bewerberinnen und Bewerber zum Zeitpunkt der Auswahl, d.h. auch der Bewerbung, das 40. Lebensjahr nicht überschritten haben sowie entweder deutsche Staatsbürger sein oder ihren Lebensmittelpunkt über längere Zeit hinweg in Deutschland haben.

Mit den CD-Porträts der Reihe EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK, die der Deutsche Musikrat seit 1986 bei WERGO herausgibt, wird das Schaffen junger deutscher oder in Deutschland lebender Komponistinnen und Komponisten dokumentiert. Ihnen wird damit oft erstmals die Möglichkeit gegeben, sich auf Tonträgern einem breiteren Publikum im In- und Ausland zu präsentieren.

Die EDITION ZEITGENÖSSISCHE MUSIK wird gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Weitere Informationen zur Edition Zeitgenössische Musik im Allgemeinen und zur Bewerbung im Besonderen finden Sie unter www.musikrat.de/edition.

DMR – Wir sind Mitglied

Union Deutscher Jazzmusiker

Seit rund 40 Jahren versteht sich die Union Deutscher Jazzmusiker e.V. (UDJ) als Sprachrohr der Jazzmusikerinnen und Jazzmusiker in Deutschland. Im Jahre 1973 wurde sie von Persönlichkeiten der Jazzszene ins Leben gerufen. Nach einer „Initiative für einen starken Jazz in Deutschland“, der sich rund 1.000 Musikerinnen und Musiker anschlossen, erfuhr die UDJ Anfang 2012 eine grundlegende Neustrukturierung.

Die UDJ ist in nationalen und internationalen Gremien und Organisationen vertreten. Dazu gehören der Deutsche Musikrat, die Bundeskonferenz Jazz, die Kulturpolitische Gesellschaft und die Künstlersozialkasse (KSK).

Die Aufgaben und Ziele der UDJ sind vielfältig. Grundziel ist es, „Jazz made in Germany“ den angemessenen gesellschaftlichen Stellenwert in der deutschen und europäischen Kulturlandschaft zu verschaffen. Vergleichbar zur „E-Musik“ ist die öffentliche Förderung eine zwingende Voraussetzung, um diese über Jahrzehnte in Deutschland gewachsene Musik zu schützen und zu fördern. Aus diesen Gründen setzt sich die Union Deutscher Jazzmusiker in Deutschland insbesondere für die folgenden Ziele ein:

1. Grundsicherung für Musikerinnen und Musiker durch angemessene Gagen, gerechte öffentliche Förderung und eine starke Künstlersozialkasse.
2. Förderung der Infrastruktur durch ausreichend Spielstätten sowie genügend Auftrittsmöglichkeiten auf nationalen Festivals.
3. Kooperationen mit öffentlichen Institutionen sowie eine stärkere Berücksichtigung von Jazz in den Medien.
4. Eine schnelle und unbürokratische Exportförderung.
5. Einen festen Platz des Jazz in der deutschen Bildungslandschaft.
6. Berücksichtigung von Jazz in relevanten Institutionen wie GEMA, KSK, Initiative Musik, Goethe-Institut, Lotto-Stiftung, etc.

Zu den Aufgaben der UDJ gehört es außerdem, Experten in Jurys von Preisen oder Förderprogrammen zu entsenden. Seit 1994 verleiht sie darüber hinaus selbst regelmäßig den von der GEMA-Stiftung mit € 15.000 dotierten Albert-Mangelsdorff-Preis. Seit 2010 wird außerdem der UDJ-Sonderpreis im Rahmen von „Jugend jazzt“ vergeben.

Weitere Informationen unter www.u-d-j.de

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010 Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

40Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich: Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates